

Fotoprotokolle der Netzwerkrunden nach Bundesländern

Süd-Südost

Von der Länge verabschieden: 1-2 Jahre Förderung werden

1 Immer mehr BBW

Jugendliche mit psych. Beeinträchtigungen in Einrichtungen

2 Betriebe nehmen mehr Jugendliche mit

psych. Beeinträchtigungen auf

es muß passen

ja

individuelle Lösungen mit Kammen

Übergangsmangement ist nicht geklärt

betriebl. Eingliederungsmangement

Konzepte sind notwendig

Motivation für Jugendliche schaffen

Schulhilfe
Jugendhilfe
Jobcenter
Jugendhilfe
Integration
Ausbildung JH
Erziehungsplan
Jugendhilfe stat.
Berufliche Bildung

16 Pers.

PRG/OFFICE

Süd

These 1:

- 1) Trifft zu, sogar multiple Störungen
- 2) Ausbildung statt vorrangige Produktion med. psychol./psychiatr. Hilfen
- 3) Weitere Qualifizierung des Personals (Wissen über Krankheitsbilder)

These 2:

- 1) Trifft nur bei best. Berufsbildern zu
- 2) Leistungsdruck, Zeitdruck, Unruhezzeiten
- 3) Zeit Multiprofessionelle Teams / Vernetzung kontinuierliche Begleitung

Westen

THESE 1:

- psychischen Auffälligkeiten nehmen zu!
- ⇒ zeitliche Streckung d. Förderung
- ⇒ Zielabsenkung
- ⇒ Intensivierung d. Unterstützung

THESE 2:

- trifft nicht zu
- eher ablehnende Haltung bei den Arbeitgebern.
- fehlende Mobilität zusätzliche Hemmnis

PRG/OFFICE

Region Ost

- Betriebe zeigen noch kaum Interesse an der Ausbildung psychisch Kranker
- es gibt kaum Angebote für psychische Kranke
- Agentur für Arbeit und Jobcenter können zu wenig Hilfe bieten
- man muss individuelle und kreative Ideen entwickeln, um Hilfen zu organisieren